

Gottesdienst zum 3. Advent 2023 – 10.30 Uhr - Ev.-Luth. Kirche Graupa

Vokalensemble „Die Krachblüten“

(von der Empore)

In dulci Jubilo

Satz: Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Krachblüten

Begrüßung

EG 1 Macht hoch die Tür

Nitzsche

Str. 1: Gemeinde + Instrumente
Str. 2: Krachblüten
Str. 3: Gemeinde + Krachblüten + Instrumente

Eingangsgebet

Lesung (Jesaja 40, 1-8)

Nitzsche

Lektor

EG 13 Tochter Zion

Strophe 1 Krachblüten (a capella),
Str. 2 + 3 gemeinsam mit Gemeinde

Gedanken zu EG 11 Wie soll ich dich empfangen

Str. 1 im Verlauf
Str. 3 + 4 im Verlauf
Str. 10 am Ende

(Altarraum)

Deck the hall (*2023)

Text: traditionell
Musik: Welsch traditionell

Krachblüten

There is No Rose

M.: Philipp Stopford (*1977)

Krachblüten

O Jesulein zart

Satz: Winnie Brückner (*1979)

Krachblüten

O Come all Ye Faithful (neuer Text)

Arr: Take Six, Corina Holzweißig

Gebet – Abkündigung – Segen

Nitzsche + Lektor

O Bethlehem du Kleine Stadt

Dt. T.: Helmut Barbe;
S.: Herbert Peter, Corina Holzweißig

Krachblüten

Eingangsgebet¹

Neues beginnt –

durch dich,
Gott,
der du zu uns kommst,
in unsere Mitte,
als einer von uns;

und für uns,
die wir eingeladen sind,
dir entgegenzugehen,
dich zu empfangen,
um dir zu begegnen.

Wir bitten dich,
Gott,
öffne die Türen unserer Häuser und unserer Herzen -
für dich;
und lass uns dich erkennen -
als Mensch unter Menschen.
Amen.

Liedpredigt zu EG 11 „Wie soll ich dich empfangen“

Liebe Gemeinde,

es ist ein sehr emotionales Lied, nicht gefühlig oder aufgesetzt, sondern Ausdruck eines starken inneren Berührtseins. Paul Gerhardt gibt hier einer inneren Stimme Ausdruck, die danach fragt, wie Jesus zu empfangen sei. Wort und Melodie sind voller Empfindungen, die von Sorgen, Sehnen, Warten und Hoffen reden. „Wie soll ich dich empfangen“ – Das Lied bezieht sich auf die Lesung des 1.Advents vom Einzug Jesu in Jerusalem. Das hat es gemeinsam mit Liedern wie „Macht hoch die Tür“ oder „Tochter Zion“. 10 Mal taucht das Wort „kommen“ auf, viermal davon in eindrucklicher, melodisch unterstrichener Wiederholung. Es ist nahezu eine Predigt über den Einzug nach Jerusalem. Während sich die ersten fünf Strophen immer wieder auf dieses Geschehen beziehen, hat der zweite Teil, die Strophen 6 – 10 einen schon fast seelsorgerlichen Ton, ermutigend, tröstend, Sorgen ausräumenden Ton.²

Wie soll ich dich empfangen? Nur sehr wenige Gesangbuchlieder beginnen mit einer Frage. Wie soll ich dich empfangen – das ist die Grundfrage des glaubenden Menschen. Wie kann ich der kleine, unvollkommene Mensch Gott selbst in der Person Jesu empfangen – nicht mehr damals beim Einzug in Jerusalem, sondern heute in meinem Leben. Was kann ich tun? Worüber würde sich Jesus freuen?

Empfangen – das Wort hat in unserer Sprache eine bemerkenswerte weit gespannte Bedeutung. Zunächst bezeichnet es alles, was Menschen tun können, um einen Gast angemessen bei sich aufzunehmen. Das Wort steht aber für alles, was wir im Leben bekommen. Dabei geht es keineswegs nur um Gastgeschenke oder Besitztümer. Wir empfangen ja auch Zuwendung, Liebe, Energie. Wir empfangen Freude, Ermutigung, Anerkennung, Inspiration, Bilder und

¹ Eckhard Herrmann: Neue Gebete für den Gottesdienst III, München: Claudius-Verlag 2008 S. 106

² Christian Bunnens in: Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch, Band 3 S. 7-10

Klänge. Einen besonderen Klang hat das Wort empfangen, wo wir von einer Frau sagen, sie habe „empfangen“, wenn sie ein Kind in sich spürt, das in ihr wächst, reift und zu seiner Zeit ans Licht der Welt will. Alles Leben wird empfangen. Empfangen kann ich Post, Briefe, Nachrichten, die von weit eher kommen. Und wenn in der Technik von senden und empfangen die Rede ist, dann ist immer klar: Der Empfänger muß sich auf den Sender einstellen, sich danach ausrichten, die gleiche Frequenz haben, sich aufeinander einschwingen.

Das erste was Paul Gerhardt auf die Frage Wie soll ich dich empfangen? einfällt ist das Singen. Wie damals mit Palmen, so zeigt der Glaubende jetzt mit Psalmen, dass sein Herz Jesus grün ist. In diesem Singen wird dem Glaubenden deutlich, was er alles empfangen hat von diesem König, an Trost und Freude wie es die 3. Strophe sagt an Ermutigung und Befreiung, wovon die 4. Strophe redet und singt. Und das alles aus reiner Liebe und Barmherzigkeit.

Singen – da ist unbedingt ein Blick auf die Melodie von Johann Crüger angebracht. Paul Gerhardts Text hat hier – endlich - eine starke und angemessene Melodie gefunden. Die Melodie ist ein Fließen, das dem natürlichen Sprachduktus Paul Gerhardts korrespondiert. Viele Sekundschritte, die dem musikalische weniger Geübten das Mitsingen leicht machen, stehen in den zwei Stollen des Liedanfangs. In der Mitte des Liedes stehen die melodischen und harmonischen Akzente und Höhepunkte: Insbesondere bei dem Ruf „O Jesu“ verbunden mit größten Intervallschritt einer Quarte, die diesen als Ruf unterstreicht, bis dann die Melodie von ihrem Höhepunkt her wieder in einer fließenden Linie ausklingt.

Dieser Ruf „o Jesu“ mit der Quarte markiert in den Strophen 7 bis 10 genau die Stelle, die mit eindrücklicher Wiederholung vom Kommen Jesu singt: Er kommt, er kommt mit Willen (Vers 7)

Singen: Strophe 1

Paul Gerhardts Text hat hier – endlich - eine starke und angemessene Melodie gefunden. Warum „endlich“? In früheren Gesangbüchern ist das Lied „Wie soll ich dich empfangen“ lange Zeit mit der Melodie von „Valet will ich dir geben“ oder wie Bei Bach im Weihnachtatorium mit der Melodie von „O Haupt voll Blut und Wunden“ gesungen wurden. Mit dieser Melodie gingen die Worte Paul Gerhardts nicht nur in der kirchlichen, sondern auch in der allgemeinen kulturellen und medialen Öffentlichkeit rings um den Erdball.

Mein Herze soll dir grünen
in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen,
so gut es kann und weiß.

Paul Gerhardt rechnet mit den Grenzen des Verstandes und der menschlichen Vernunft. Nicht die Erkenntnis, das Wissen will er vermehren, er will Jesus nicht mit dem Verstand messen und erklären. Vielmehr will er Jesus mit dem Herzen erkennen und begrüßen.

Viele Dinge in unserem Leben fühlen wir, ohne sie klar und nachprüfbar erklären zu können. Advent und Weihnachten sind ein gutes Beispiel dafür: In dieser Zeit erleben wir Stimmungen und Gefühle, die wir nicht unbedingt im Griff haben, die eher von uns Besitz ergreifen. Wir können das nicht erklären, wir haben das im Gefühl. Deshalb ist das Herz der Ort, an dem Paul Gerhardt das Kind im Stall begrüßen will.

Er war zu einer Zeit Theologe, in der sich seine Zunft erbittert und heftig über den rechten Glauben stritt. Er erlebte mit, wie gelehrte Leute aus einem lebendigen Glauben ein akkurates und durchschaubares Gebäude erbauten, aus dem aber leider das Leben ausgezogen war. Den Glauben können wir nicht in die Schranken der Vernunft zwingen. Er muß in uns wachsen können. Paul Gerhardt verwendet hierfür das schöne Bild: *"Mein Herze soll dir grünen"*. Er will sein Herz nicht bearbeiten, in eine bestimmte Richtung bringen, sondern der Keim, der in

ihm liegt, soll sich frei entfalten wie eine Pflanze, die der Sonne entgegenwächst. Wie die Pflanze, so sind auch wir in unserem "Grünen", in unserem Wachsen auf Gott hin auf Kräfte und Nahrung angewiesen, die von außen kommen, die Gott selbst uns schenken will. Unseren Anteil am "Grünen" des Herzens beschreibt Paul Gerhardt so: Wie in einem beharrlichen Wachstumsprozeß, der in kleinen Schritten, aber ohne Unterlaß abläuft, sollen wir Gott loben und ihm danken "in stetem Lob und Preis" so gut wir es wissen und können, und darüber hinaus auf Gottes Beistand vertrauen.

"Ich will dir mit Psalmen ermuntern meinen Sinn." Muss das nicht „deinen“ Sinn heißen? Gott soll doch mein Lob gefallen. Ich will dir, Gott, mit Psalmen ermuntern deinen Sinn. Aber nein. Da steht „meinen Sinn“. Mein Herz soll dir zujubeln, soll dich loben und preisen, mein Herz soll sich verändern und bewegen.

Erleuchte mich und sag du mir, wie ich dir begegnen kann, wie ich dich empfangen soll! Und so gibt es eine besondere Bewegung in diesem Lied: Der Dichter wendet sich von der Frage zum Lob Gottes. Noch werden also keine Taten gefordert, keine ‚Advents-Werke‘ hervorgehoben. Sondern Paul Gerhardt lobt Gott - von Herzen. Und dann wendet er sich um und blickt zurück: „Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud, als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid.“

Auf die Frage folgen hier das Lob Gottes und Rückblick: „da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.“

Wenn ich das wieder langsam lese und nachspreche, dann wird mir deutlich: Herr, wenn ich mich richtig erinnern lasse, dann warst du schon da - und ich habe es zunächst gar nicht wahrgenommen. Ich begreife es erst heute - im Rückblick!

Da höre ich viele Menschen erzählen: Damals in den Jahren nach dem Krieg, damals als mein Mann so plötzlich verstorben ist, damals, als ich die schlimme Diagnose gesagt bekam, da kam mir die Welt so schlimm vor: so kalt und dunkel, so kahl und leblos.

Schlimme Erfahrungen hat auch Paul Gerhardt machen müssen. Mit 14 war er Vollwaise, Leben unter den Wirren des dreißigjährigen Krieges, vier seiner Kinder sterben im Kindesalter, Anfeindungen, Amtsenthebung – „Als mir das Reich genommen, da Fried' und Freude lacht.“ Und weiter „ Da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.“ sagt der Dichter. Und in Strophe vier begegnet uns diese Wendung vom Leid zum Trost in einer zweiten Version

Singen: Strophe 3+ 4

Dies alles erkennt Paul Gerhardt erst im Rückblick - nachdem er gefragt hat: Wie soll ich dich empfangen? Das ist die Botschaft seines Liedes; und darin spiegelt sich etwas vom Geheimnis des Advent, ja vom Geheimnis des christlichen Glaubens: Es geht nicht um fertige Antworten in jeder Lebenslage, aber wir hören die gute und befreiende Botschaft: Ihr dürft fragen! Und das heißt doch: Ihr dürft euch besinnen und neu sehen lernen, umkehren und neu anfangen!

Wir haben mit dem Dichter langen Weg zurücklegen müssen: Von der Frage über das Gotteslob und den Rückblick bis hin zur Anrede, wird der Dichter unmittelbar zum Prediger, der ermutigen und trösten will und der mit einem Blick auf das Reich Gottes schließt. Amen.

Singen: Strophe 10

Fürbittgebet³

- Pfarrer: Advent.
Gott kommt.
- Lektor: Wir bitten dich, Gott,
komm in unsere Welt.
Rette, was verloren ist.
Füge wieder zusammen,
was zerbrochen ist.
Mache heil, was verletzt wurde.
Hilf Streit und Feindschaft zu beenden
und gib, dass Gerechtigkeit und Frieden
wachsen unter den Völkern.
- Pfarrer: Wir bitten dich, Gott,
komm in unser Leben.
Mache satt, die hungrig sind.
Tröste, die traurig sind.
Ermutige, die verzweifelt sind.
Hilf Vorurteile zu überwinden
und gib, dass Rücksicht und Umsicht walten
unter uns Menschen.
- Lektor: Wir bitten dich, Gott,
komm zu uns.
Lass deine Botschaft hörbar,
deine Güte sichtbar
und deine Liebe spürbar werden
für jede und jeden -
an allen Orten und an allen Tagen. Amen.
- Pfarrer Überleitung zum Vater Unser
- Alle: Vater Unser

³ Eckhard Hermann: Neue Gebete für den Gottesdienst, München 2004 Claudius Verlag S. 162f

Segen

Gott segne dich
mit einem hellen Blick in dieser Zeit,
in der alle nur Trauriges und Dunkles sehen.

Gott segne dich mit wachen Augen,
die ihr braucht um ihm und einander zu begegnen

Gott segne dich mit starkem Vertrauen
Dass er wirklich kommt – in großer Liebe

So segne dich in der adventlichen Zeit
Der Gott, der da war, und der da ist,
und der da kommt. Amen.

Und hier folgt das Gottesdienstblatt :

Word of the Father,
Now in flesh appearing.
O come, let us adore Him
Christ the Lord
For he alone is worthy
Christ, the Lord

Das Wort des Vaters,
nun zu Fleisch geworden.
O lasset uns anbeten,
den König.
Denn er allein ist es wert,
Christ, der Herr.

Gebet – Abkündigung – Segen

O Bethlehem du Kleine Stadt

Dt. T.: Helmut Barbe;

S.: Herbert Peter, Corina Holzweißig

Marie Edler von der Planitz (Sopran I)

Corina Holzweißig (Sopran II)

Katharina Ejem (Alt I)

Katharina Hoffmann (Alt II)

Donnerstag, 26.12.2024, 18.00 Uhr in der Kirche Graupa

Weihnachtsfestkonzert mit dem Männerchor „in voce veritas“

Es werden traditionelle Weihnachtslieder, Kirchen- aber auch moderne Populärliteratur präsentiert.

Sonnabend, 4.1.2025, 16.00 Uhr in der Kirche Graupa

Neujahrskonzert der VOKALLÜREN

Internationale Klassiker aus Jazz-, Pop-, und Weltmusik, gesungen mit Frische, Engagement und viel Gefühl, zeichnen das Repertoire des etwa 30 Damen umfassenden Chores aus. Dabei wird a cappella gesungen oder Chorleiterin Anja Schumann begleitet am Klavier.

Gottesdienst zum 3. Advent, 15.12.2024 – 10.30 Uhr Vokalensemble „Die Krachblüten“ Ev.-Luth. Kirche Graupa

In dulci Jubilo

Satz: Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Begrüßung

EG 1 Macht hoch die Tür

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat
Eingangsgebet

Lesung (Jesaja 64, 1-8)

EG 13 Tochter Zion

2. Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!

Liedpredigt zu EG 11 Wie soll ich dich empfangen

1. Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn ich dir,
o aller Welt Verlangen,
o meiner Seelen Zier?

Str. 1 Gemeinde / Instrumente

Str. 2 Krachblüten

Str. 3 Gemeinde / Krachb. / Instrumente

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

Str. 1 Krachblüten

Str. 2 - 3 Gemeinde / Krachblüten

3. Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
du, des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!

O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei.

3. Was hast du unterlassen
zu meinem Trost und Freud,
als Leib und Seele saßen
in ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen,
da Fried und Freude lacht,
da bist du, mein Heil, kommen
und hast mich froh gemacht.

10. Er kommt zum Weltgerichte:
zum Fluch dem, der ihm flucht,
mit Gnad und süßem Lichte
dem, der ihn liebt und sucht.

Deck the Hall

Text: traditionell

Musik: Welsch traditionell

1. Deck the halls with boughs of holly,
Fa la la la la, la la la la.
Tis the season to be jolly,
Don we now our gay apparel,
Troll the ancient Yuletide carol,
Fa la la la la, la la la la.

2. See the blazing Yule before us,
Strike the harp and join the chorus.
Follow me in merry measure,
While I tell of Yuletide treasure,
Fa la la la la, la la la la.

3. Fast away the old year passes,
Hail the new, ye lads and lasses,
Sing we joyous, all together,
Heedless of the wind and weather,
Fa la la la la, la la la la.

4. Ich lag in schweren Banden,
du kommst und machst mich los;
ich stand in Spott und Schanden,
du kommst und machst mich groß
und hebst mich hoch zu Ehren
und schenkst mir großes Gut,
das sich nicht lässt verzehren,
wie irdisch Reichtum tut.

Ach komm, ach komm, o Sonne,
und hol uns allzumal
zum ewgen Licht und Wonne
in deinen Freudensaal.

Schmückt die Säle mit Zweigen der
Stechpalme. Fa la la la la, la la la la.
Dies ist die Jahreszeit, fröhlich zu sein.
Jetzt ziehen wir unsere festlichen Kleider
an.
Singen laut das alte Weihnachtszeit-Lied.

3. Seht den Iodernden Julklotz vor uns.
Schlag die Harfe und gesell dich dem
Chor.
Folge mir im besten Takt. Während ich
vom Weihnachtszeit-Schatz erzähle.

3. Schnell zieht das alte Jahr vorüber.
Jubelt dem Neuen, ihr Burschen und Mäd-
dels.
Singen wir alle freudig zusammen.
Achtlos dem Wind und Wetter.

There is No Rose

Musik: Philipp Stopford (*1977)

There is no rose of such virtue
As is the rose that bare Jesu:
Alleluja.

For in this rose contained was
Heaven and earth in little space:
Res miranda.

By that rose we may well see
That he is God in person three:
Pari forma.

The angels sung the shepherds to:
"Gloria in excelsis Deo",
Gaudeamus.

Leave we all this worldly mirth,
And follow we this joyful birth:
Transeamus.

O Jesulein zart

Satz: Winnie Brückner

O Come all Ye Faithfull

Arr.: Take Six, Corina Holzweißig

O come, all ye faithful,
joyful and triumphant
O come ye, o come ye to Bethlehem

O come and behold Him,
born the King of Angels
O come, let us adore Him
Christ the Lord

O Yea, Lord, we greet thee,
Born this happy morning;
Jesus, to thee be all glory giv'n.

Kein Ros' von solcher Tugend ist
wie die, die trug den Herre Christ;
Halleluja.

Denn in ihr werden uns gewahr
Himmel und Erde wunderbar.
Welch Wunderwerk.

In dieser Ros' erwiesen sei
die Gottheit in Personen drei;
in gleicher Form.

Die Engel sangen den Hirten zu:
Gloria in excelsis Deo.
Lasst uns erfreu'n.

Ird'sche Freude bleib uns fern -
wir freu'n uns der Geburt des Herrn.
Lasset uns zieh'n.

Herbei, oh ihr Gläubigen,
Fröhlich triumphierend.
O kommet, o kommet nach Bethlehem.

Sehet das Kindlein
euch zum Heil geboren.
O lasset uns anbeten,
den König.

O Herr, wir grüßen dich,
geboren an diesem glücklichen Morgen,
Jesus, dir sei alle Herrlichkeit gegeben.